

Sven Serke geht weiter auf Rekordjagd

LEICHTATHLETIK Bönener platzierte sich in Westfalens Bestenliste auf Platz vier im Marathon / Lauffreunde mit einigen Altersklassen-Erfolgen

BÖNEN ■ Nicht ganz rund lief für die Lauffreunde Bönen die Berücksichtigung der Wettkampfergebnisse in den verschiedenen Bestenlisten der Leichtathletikverbände. „So gibt es noch keine Bestenliste 2014 für den Leichtathletikkreis Unna/Hamm“, erklärte Jürgen Korvin, Laufwart und Statistiker der Lauffreunde Bönen, der alle relevanten Daten aber natürlich längst gemeldet hat. Das Problem: Der bisherige Kreisstatistiker steht nicht mehr zur Verfügung. „Ein neuer ist zwar im Gespräch. Er hat aber seine Arbeit noch nicht aufgenommen“, so Korvin. Korvin hatte aber über Platzierungen in den übergeordneten Bestenlisten zu berichten: So platzierte sich die

Halbmarathon-Mannschaft der Lauffreunde in Westfalen auf Platz 16. Beim Osterlauf in Paderborn erreichte das Trio (Sven Serke 1:13:50 Stunden, Martin Munk 1:26:29, Thorsten Bucker 1:33:39) eine Gesamtzeit von 4:13:58 Stunden. In der Marathonwertung lagen die Bönener mit 9:19:01 Stunden westfalenweit auf Platz 23 (Sven Serke 2:27:03, Martin Munk 3:09:45, Lars Grunenberg 3:42:13). Gelaufen wurden diese Zeiten beim Berlin-Marathon.

Sven Serke landete auch in der Einzelwertung weit vorne. So bedeutete seine Halbmarathonzeit, erzielt bei der Hammer Winterlaufserie, Platz 19 unter allen Männern. Im Marathon schaffte er es

westfalenweit sogar auf den vierten Platz. Darüber hinaus erscheint Serke in seiner Altersklasse M35 über die beiden Langdistanzen ganz vorne. Mit 33:11 Minuten (gelaufen bei der Winterlauf Serie in Hamm) entschied er auch die 10-km-Wertung für sich.

Weitere Bönener Ausdauersportler erscheinen ebenfalls in der Westfalenliste: Marcus Voß liegt in M45 in der Halbmarathon-Wertung auf Platz zehn (1:20:27 Stunden in Kamen-Methler). Gisela Homeyer (W65) taucht zweimal in der Altersklassenwertung auf. Und zwar über zehn Kilometer mit 56:49 Minuten als Fünfte und im Halbmarathon mit 2:11:20 Stunden als Siebte. Beide Zeiten lief sie bei der Hammer Winterlaufserie.



Sven Serke stellt über fünf Kilometer eine neue Bestzeit im Kreis auf. ■ Foto: pr

In der westfälische Bestenliste fehlen zwei Marathonzeiten von Lauffreunden, die bei Läufen außerhalb Westfalens erreicht wurden. Marcus

Voß (M45) mit 2:48:05 Stunden gelaufen in Carlsbad (USA) und Frank Gutschow (M50) mit 3:08:03 in Leipzig. Beide hätten Platz sechs in ihren Altersklassen erreicht. „In der Vergangenheit wurden solche Zeiten durch den Statistiker des Leichtathletikkreises an den Verbandsstatistiker weiter geleitet. Als ich das Fehlen der Ergebnisse in der Westfalenliste bemerkte, war sie bereits unterwegs in die Druckerei“, bedauerte Korvin.

Den Sprung in die Deutsche Bestenliste 2014 schaffte Sven Serke mit seiner Berliner Zeit von 2:27:03 Stunden deutschlandweit erreichte er damit Platz 26. Diese Platzierung war dem DLV die goldene Bestennadel wert, die Jo-

chen von Glahn, der Vorsitzende der Lauffreunde, Sven Serke überreichte.

Püttmanns Rekorde sind immer noch aktuell

„Auch auf die Fortschreibung der Kreisrekorde wirkt sich die fehlende Kreisbestenliste 2014 aus“, so Korvin weiter: „Über fünf Kilometer erreichte Serke im Oktober in Unna-Lünern 15:34 Minuten. Dies dürfte ein neuer Rekord für den Leichtathletikkreis Unna/Hamm sein.“ Mit seiner 15-km-Bestzeit von 49:11, die er 2010 beim Silvesterlauf von Werl nach Soest aufstellte, hält Serke bereits einen Kreisrekord.

Zwei weitere Lauffreundinnen stehen im Kreis ebenfalls

ganz oben in der Liste. Dorothea Pfeffer lief 2008 bei den Deutschen Meisterschaften in Kienbaum mit 8:57:51 Stunden die schnellste Zeit über 100 Kilometer. Gerlinde Püttmann hält die Kreisrekorde über zehn Kilometer mit 34:56 Minuten und die Marathondistanz mit 2:43:32 Stunden, die beide seit dem Jahr 1982 bestehen. Damals lief Püttmann jedoch noch für LAZ Hamm erreicht.

Aus den 80ern stammt auch der Marathon-Kreisrekord bei den Männern (2:24:29 von Kevin Hodsmann). „Bei meinem nächsten Marathon im Spätsommer in Berlin möchte ich gerne unter 2:25 Stunden bleiben“, setzt Serke bereits zur nächsten Rekordjagd an: „Aber das wird schwer.“ ■ **WA**